



Falaks Maqloubah mit Tamer Hendi

Ein Festessen wie in der Heimat Syrien

Die syrische Küche ist die Beste im Nahen Osten – davon sind Noura, Falak und Evin überzeugt. Die drei Studentinnen haben sich im Deutschkurs an der Fachhochschule Dortmund kennengelernt und bald ihr gemeinsames Hobby entdeckt. Hier die Rezepte in der Internationalen Studentenküche Syrien.

Von: Monika Haas

Stand: 29.11.2016 | [Bildnachweis](#)



Studentenküche Syrien: Ein Festessen wie in der Heimat

Kochen erinnert die drei Syrerinnen an unbeschwerte Tage in ihrer Heimat, die nun schon seit sechs Jahren unter einem verheerenden Krieg leidet. Falak und Evin sind Spezialistinnen der traditionellen syrisch-kurdischen Küche, ihre Freundin Noura hat erst im Ausland ihre Leidenschaft für die heimatlichen Spezialitäten entdeckt: Sie ist heute Expertin für Süßspeisen. Die Rezepte dazu sammelt sie im Internet und variiert sie dann.



Noara: "Wir mögen Magloubah, wir essen das sehr gerne."

Sie sind an der FH Dortmund im Programm des DAAD für syrische Flüchtlinge eingeschrieben und haben so Deutsch gelernt: Das können sie nach einem Jahr bereits sehr gut und wollen nun ihr Fachstudium anschließen. Falak hatte ihr Lehramtsstudium für "Arabisch" in Syrien abgeschlossen und angefangen zu unterrichten, als der Krieg ausbrach.



Evin: "Die Leute machen Maqloubah vor allem am Wochenende oder zu einem Fest."

Damit sie auch in Deutschland wieder arbeiten kann, will sie hier einen Bachelor in Erziehungswissenschaften machen. Noura hat schon ihren Bachelor in Umwelttechnologie und möchte im Master weiter studieren. Evin, der Jüngsten, machte der syrische Krieg ein Studium vor ihrer Flucht unmöglich. Hier konzentriert sie sich auf Deutsch als Fremdsprache.

Maqloubah - Hauptspeise für ein gemeinsames Festessen



Falak: "Kurdische Familien kochen gerne mit Fleisch. Mit Rind- oder Lammfleisch."

Heute kochen die Studentinnen für ihre neuen Freunde ein syrisches Nationalgericht, für das jede Familie ihr eigenes Rezept kennt: Es ist zeitaufwändig und klappt am besten, wenn gemeinsam gekocht wird. Als Getränk dazu gibt's den "Klassiker" Tamer Hendi, ein arabisches Dattelgetränk, und als Nachspeise eine besondere Spezialität: süße Käseröllchen, Halavetal Jibeh.

Einkauf in der Dortmunder Nordstadt



Die Zutaten fürs Maqloubah: Wir haben da schon mal was vorbereitet.

Alle Zutaten finden unsere Gastgeberinnen problemlos in dem ehemaligen Arbeiterviertel, das heute ihre neue Heimat ist. Geprägt ist die Nordstadt von Einwohnern aus vielen Nationen und orientalischen Lebensmittelgeschäften. Seit Falak mit ihrer Familie in der Dortmunder Nordstadt ein neues Zuhause gefunden hat, kocht sie viel und gerne.

Heute hat die "Chefköchin" in einen Treffpunkt der [FH Dortmund](#) eingeladen: Solange im ehemaligen Polizeistaat Syrien der Krieg wütet, öffnen die für ihre Gastfreundschaft bekannten Syrer ihre Privaträume lieber nur sehr engen Freunden und Verwandten – nicht dem TV. Umso lieber sind unsere Gastgeberinnen in der "[Nordstadtgalerie](#)" ihrer Fachhochschule Dortmund, die hier regelmäßig Ausstellungen und kulturelle Events von und mit Studierende und interessierte Stadtteilbewohner veranstaltet; zuletzt ein großes gemeinsames Fastenbrechen.

Einblick in die syrische Esskultur

Mit etwas Geduld und Ausdauer in der Küche gelingen die syrischen "Klassiker" auch Koch-Einsteigern gut. Die beliebten Gerichte sind auch in anderen arabischen Ländern bekannt. Gemeinsam ist ihnen vor allem, dass sie wichtige Zutaten, wie die Datteln oder Ghee-Butter aus Indien oder Pakistan verwenden. Syrien hat durch seine geographische Lage eine besondere Vielfalt an Rezepten und Zutaten, die teils an die türkische, die ägyptische oder auch die europäische Mittelmeerküche erinnern.

Ein syrisches Essen besteht oft aus einer Auswahl verschiedener Häppchen als Vorspeise oder zusätzlich zum Hauptgericht. Mandeln und Rosenwasser sind besonders beliebt und so sind auch die syrischen Süßigkeiten und Desserts in der arabischen Welt berühmt. Übrigens: In Syrien erledigen die Männer den Einkauf und schleppen die Tüten heim. Brüder und Familienväter helfen auch im Haushalt und bei der Kinderbetreuung mit. Viele kochen sogar sehr gerne. Das wollten Falak, Evin und Nour noch unbedingt klarstellen und das, aus ihrer Sicht, zu Unrecht schlechte Macho-Image des "arabischen" Mannes in der deutschen Debatte korrigieren.